

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 190 (2024)

Heft: 9

Artikel: BUSA ist auf dem Weg zu einer Höheren Fachschule

Autor: Albert, Reto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUSA ist auf dem Weg zu einer Höheren Fachschule

Im Rahmen des «Projekts Berufsmilitär 4.0» wurde entschieden, die Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) zu einer Höheren Fachschule (HF) weiterzuentwickeln – und dadurch in der Anerkennung aufzuwerten. Im Artikel zeigt der BUSA-Kommandant die Eckwerte und die Themenbereiche der zukünftigen Ausbildung auf.

Reto Albert

Die BUSA als Ausbildungsstätte der Berufsunteroffiziere (BU) der Schweizer Armee verantwortet deren Grund- und Weiterausbildung. Seit der erstmaligen Durchführung im Jahre 1975 haben sich die Grundausbildungslehrgänge sowohl in Dauer als auch im Inhalt stark verändert. Sie wurden immer wieder den aktuellen Bedürfnissen und Entwicklungen angepasst. Im international-militärischen Vergleich rangiert die Ausbildung an der BUSA auf einem Top-Niveau. Ein weiterer, entscheidender Entwicklungsschritt konsolidiert das Erreichte und führt es in eine vielversprechende Zukunft.

Ausgangslage: hohe Qualität, mangelnde Vergleichbarkeit

Heute erhalten die Absolventen der BUSA beim Abschluss des zweijährigen Grundausbildungslehrganges ein Diplom als BU und können im Nachgang zur BUSA den eid-

genössischen Fachausweis als Erwachsenenbildner erlangen. Das Diplom als BU ist von der Chefin VBS unterzeichnet. Da der Beruf des BU nicht im eidgenössischen Berufsverzeichnis hinterlegt ist, hat das Diplom keine echte Wertigkeit und somit auch keine Vergleichbarkeit in Bezug auf die erlangten Kompetenzen. Mit der Weiterentwicklung der BUSA zu einer HF werden die Ausbildungsinhalte referenziert und das Ausbildungprofil – und damit verbunden die Kompetenzen eines BU nach der Grundausbildung – im Berufsverzeichnis hinterlegt.

Eine Ausbildung auf Stufe HF ist eine vertiefte Berufsausbildung, aber kein Studium. Es geht dabei nicht um eine Verakademisierung, sondern um die Vertiefung der Berufskenntnisse. Wir werden auch in Zukunft Berufssoldaten ausbilden.

Zulassung an die BUSA

Die Armeeführung verfolgt die Absicht, dass nebst den höheren Unteroffizieren in Zu-

kunft auch Zugführer an die BUSA zugelassen werden sollen. Hierzu müssen aber im Rahmen des Militärgesetzes die notwendigen Grundlagen geschaffen werden, da die Gradänderung vom Leutnant zum Adjutant Unteroffizier möglich gemacht werden muss.

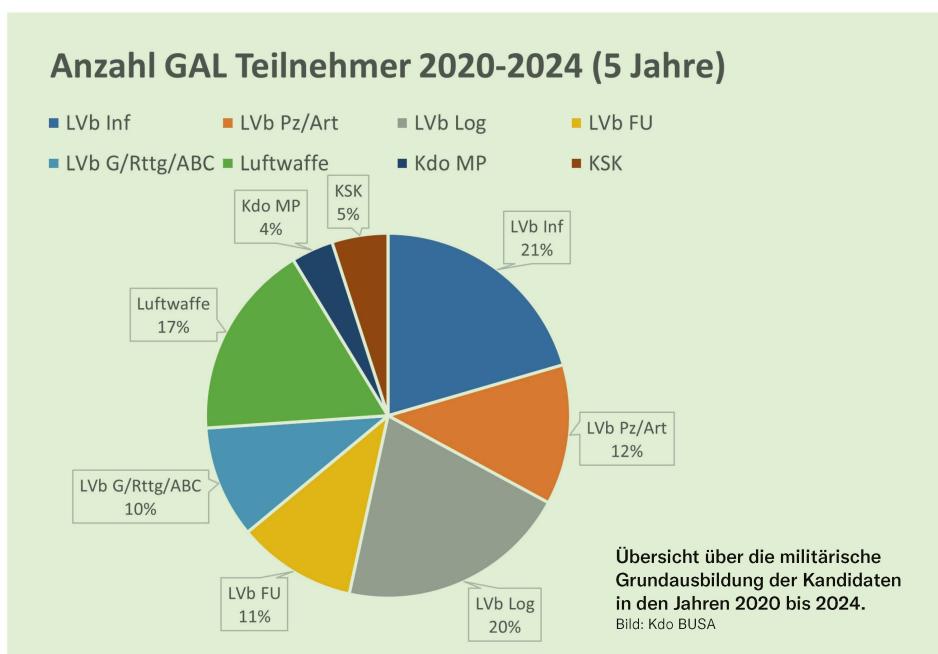
Die Anforderungen an die zukünftigen BU-Kandidaten beziehungsweise Anwärter für den Eintritt an die BUSA bleiben ähnlich zu den heutigen Anforderungen. Die Phase der Selektion wird so angepasst, dass in Zukunft das Ausbildungsmodul 1 zum Erwachsenenbildner zu Beginn der Kandidatenphase absolviert wird. Zudem haben die BU-Kandidaten vor Eintritt in den Grundausbildungslehrgang BUSA einen Sanitäts- und den ABC-Kurs zu bestehen. Das steigert, zusammen mit dem Basiskurs am Ausbildungszentrum der Armee, die Einsatzmöglichkeiten der BU-Kandidaten als militärische Chefs und Ausbilder als Teil eines Berufsmilitärtteams in den Schulen der Lehrverbände bis zum Beginn der BUSA.

Aufgrund dieser Anpassungen wird die Phase als BU-Kandidat im Einzelfall etwas länger. Es ermöglicht aber dem Kandidaten, erste Berufserfahrungen zu sammeln und den militärischen Rucksack zu erweitern. Dieses gemeinsame Setting ist für den Ausbildungsbeginn an der BUSA zentral: Zwar tragen alle BUSA-Absolventen dieselbe Uniform, dennoch ist die militärische DNA sehr unterschiedlich und geprägt von der jeweiligen militärischen Herkunft der spezifischen Truppengattung.

Aktueller Grundausbildungslehrgang

Der Grundausbildungslehrgang (GAL) an der BUSA dauert zwei Jahre und beinhaltet am Ende des dritten Semesters ein siebenwöchiges Praktikum beim jeweiligen Lehrverband. Im Praktikum werden die zukünftigen BU als Ausbilder in der Unteroffiziersschule eingesetzt. So können sie zusätzliche Erfahrungen sammeln und ihren Kompetenzrucksack erweitern.

Die Grundausbildung ist vielfältig und abwechslungsreich. Wie man aus der Abbildung «Übersicht über die Ausbildungsinhalte» ersehen kann, stehen militärische und soldatische Inhalte im Zentrum. Dabei





Der Kaderunterricht findet auch am Geländemodell statt.
Bild: Kdo BUSA

wird die BUSA von kompetenten Partnern unterstützt (Ausbildungszentrum der Armee, Kompetenzzentren, Lehrverbänden usw.). Es geht in der Grundausbildung nebst einem allgemeinbildenden Teil und den Sprachen primär darum, Berufssoldaten auszubilden. Die Kandidaten müssen in den grundmilitärischen Themen wie Waffen und Gefechtsausbildung eine hohe Kompetenz erlangen, damit sie in der beruflichen Verwendung, basierend auf der weiterentwickelten Sozial- und Methodenkompetenz, das Wissen an die Miliz weitergeben können. Die Verteidigungsfähigkeit der Armee steht dabei im Zentrum.

Zum Thema «Verteidigungsfähigkeit» gehören ein solides Basiswissen über die Armee und ihre Strukturen; aber insbesondere auch vertiefte Kenntnisse bezüglich Lagebeurteilung und Befehlsgebung sowie über Waffensysteme, Einsatzverfahren und die Unterstützungsprozesse der Logistik und Führungsunterstützung. Es ist unsere zentrale Aufgabe, durch integrierte Ausbildungen und Übungen Bilder und Inhalte zu vermitteln und die jungen Kameraden zu

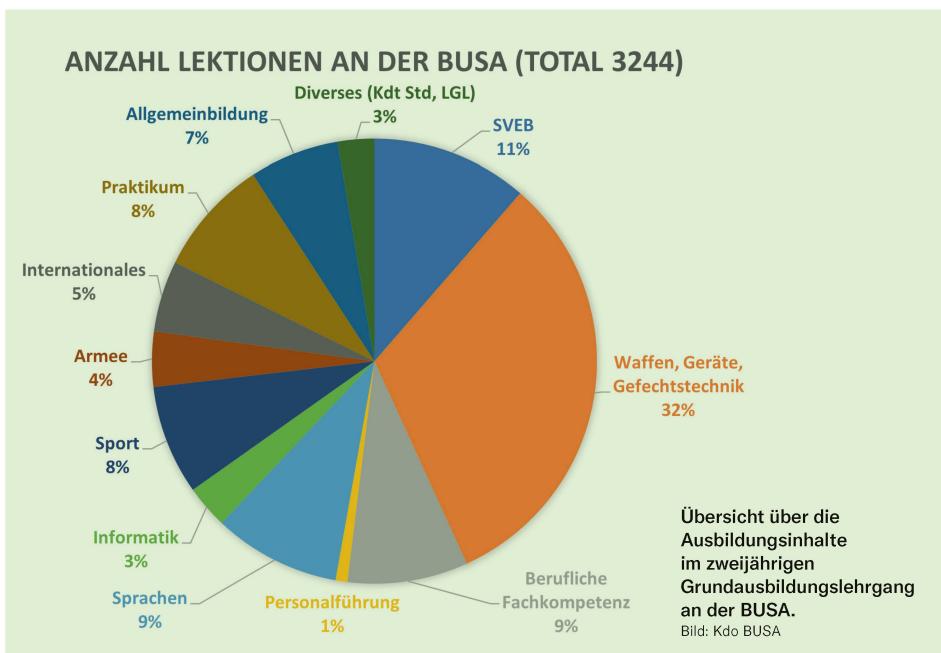
sein. Denn nur wenn es uns gelingt, diese Inhalte zu vermitteln und den Sockel des Grundwissens zu verlassen, sind die BU anschliessend in der Lage, bei der Truppe selber auszubilden, situativ Einfluss zu nehmen und adäquat zu betreuen, damit die «Verteidigungsfähigkeit» wiedererlangt werden kann.

Weiterentwicklung zur Höheren Fachschule

An einer HF sind zirka zwei Drittel der Ausbildung Präsenzunterricht, sei es vor Ort oder auch online – ein Drittel besteht aus selbständigem Lernen, Arbeiten und Praktika. Wir werden die Möglichkeit prüfen, im Gegensatz zu heute, ein zweites Praktikum in einer anderen Phase der Rekrutenschule einzubauen, um dem Aspekt der Selbstständigkeit und Selbstverantwortung noch mehr Gewicht beizumessen.

Der aktuelle Projektzeitplan sieht vor, dass der Grundausbildungslehrgang 1–26 nach dem neuen Lehrplan startet und immer noch zwei Jahre dauert. Der sogenannte Referenzlehrgang wird in der erstmaligen Durchführung von einem Expertenteam, bestehend aus Vertretern der Bundesbehörden (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation), der Bildungslandschaft und der Armee, begleitet und rückwirkend anerkannt. Aktuell haben wir unter Einbezug von BU aus den Lehrverbänden das Berufsprofil und die damit verbundenen Kompetenzen entwickelt. Das Be-

trainieren. Dabei müssen wir es schaffen, in Übungen mit kurzen Durchgängen Grundlagen zu vermitteln, und möglichst vielen Teilnehmern die Chance geben, Chef zu



rufsprofil beschreibt die Tätigkeiten eines BU in der Erst- und Zweitverwendung und damit verbunden die dazu erforderlichen Kompetenzen (vgl. Kasten). Es wird bis Ende Quartal 3/24 beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation eingereicht.

Die Ausrichtung auf die Verteidigungsfähigkeit bleibt auch mit der Weiterentwicklung der BUSA zu einer HF *der* Leitfaden. Dies erfordert ein zusätzliches Engagement beim Lehrkörper, damit alle bei den grundmilitärischen Themen über das entsprechende Wissen verfügen. Dieses wird durch interne Aus- und Weiterbildungen sowie durch Teilnahme und den Besuch von Kursen und Übungen (Waffenwirkungsdemo usw.) aufgearbeitet. Parallel dazu müssen die zukünftigen Klassenlehrer ab August 2024 an einer Pädagogischen Hochschule ihrer Wahl den Diplomstudienangang «berufskundlicher Unterricht für Lehrpersonen an höheren Fachschulen im Hauptberuf» absolvieren, damit sie inskünftig an der HF unterrichten dürfen.

• BERUFSPROFIL MIT HANDLUNGSKOMPETENZEN

Das Berufsprofil der BU umfasst die folgenden Handlungskompetenzen:

- **Militärische Kompetenzentwicklung** (Waffen und Geräte, Gefechtstechnik, taktische Prinzipien, Supportprozesse Logistik und Führungsunterstützung, neue Technologien einsetzen, Sicherheitsvorschriften)
- **Selbstführung** (Belastbarkeit und Resilienz, Kommunikation, Team, Berufsethos und Ethik sowie Zeitplanung)
- **Ausbilden von Milizkadern und Soldaten** (Ausbildungen konzipieren, durchführen, auswerten, begleiten und weiterentwickeln)
- **Führung und Betreuung von Milizkadern und Soldaten** (Einsätze der Verbandsausbildung planen, führen und auswerten, Diversität bei Kadern und Soldaten erkennen und vorurteilsfrei ins eigene Handeln einbeziehen, durch authentisches Vorleben zu Leadership animieren und befähigen)
- **Integration von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur** (Militärgeschichte und Sicherheitspolitik, Sprachen)
- **Gestaltung und Umsetzung von Administrations- und Koordinationsprozessen** (Vorschriften und Normen einhalten, Pflichten als BU und Mitarbeiter/in des VBS erfüllen)

Eine klare Aufwertung

Mit der Weiterentwicklung der BUSA zu einer HF erfährt die BUSA, aber auch der Beruf des BU eine klare Aufwertung. Denn die Ausbildungsinhalte sind referenziert und die Absolventen können dadurch Chancen im Rahmen der beruflichen Weiter-

entwicklung besser nutzen. Ein Schritt, zu welchem wir im internationalen Umfeld begeistert werden.



Oberst i Gst Reto Albert
HKA/Kommandant BUSA
Kaserne
9100 Herisau


**BUNDESBRIEF
MUSEUM**

Geschichte und Mythen der Schweiz entdecken.

Kostenlose Führungen für Militär



BUNDESBRIEFMUSEUM SCHWYZ
 Di - So 10:00 - 17:00 Uhr // www.bundesbrief.ch



ERFOLGREICHE
EINSÄTZE
beginnen mit
der richtigen
VERPACKUNGSLÖSUNG

WWW.ARMYCASE.CH
verkauf@army-case.ch

